

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	9
I. <i>Neun Grundsätze zur Interpretation der Bildsprache des Hohenliedes</i>	11
1. Die im Hohenlied gesammelten Gedichte sind Liebeslieder	12
2. Liebeslieder sind Lieder der Sehnsucht	13
3. Die Sehnsucht der Liebeslieder bewegt sich in stereotypen Vorstellungen	15
4. Der primäre Verstehenshorizont der konventionellen Bilder sind das Alte Testament und Palästina	16
5. Mesopotamische und ägyptische Einflüsse sind erst anzunehmen, wenn das Alte Testament und Palästina als Referenzsystem nicht ausreichen	17
6. Palästina – sei es als Natur-, sei es als Kulturwelt – wird im Hohenlied durch die Optik einer traditionellen erotischen Symbolik wahrgenommen	22
7. Das Bildrepertoire des palästinisch-syrischen Kunsthandwerks liefert neben dem Alten Testament die wichtigsten Parallelen für die Topoi des Hohenliedes	24
8. Dieser Bilderwelt dürfte die Theomorphie mittels Anspielungen entstammen	25
9. Für die biblische Anthropologie steht die Dynamis und nicht die Form im Vordergrund	27
II. <i>Einige Beispiele, die die Anwendung der neun Grundsätze illustrieren</i>	31
1. Der Vergleich des Halses, der Nase und der Brüste der Geliebten mit Türmen (Hld 4,4; 7,5 und 8,10)	32
2. Das Weilen der Geliebten auf den höchsten Bergen im Bereich der Löwen und Panther (Hld 4,8)	39
3. Morgenröte, Vollmond, Sonne und Heerscharen (Hld 6,10)	46

4. Die Metapher von den Augen, die Tauben sind (Hld 1,15; 4,1 und 5,12)	53
5. Lotusblumen (<i>šōšannīm</i>) im Hohenlied	63
a. Zur Identifikation und Bedeutung von <i>šūšan</i>	63
b. Die Geliebte als <i>šōšannā</i> (Hld 2,1f)	69
c. Die Lippen des Geliebten als <i>šōšannīm</i> (Hld 5,13)	72
d. Der Schoß der Geliebten als Weizenhaufen, der von Lotusblumen umgeben ist (Hld 7,3b)	74
e. Das Pflücken der Lotusblumen (Hld 6,2f und 2,16)	77
6. Gazellen und Hirsche im Hohenlied	78
a. Der Geliebte als Gazelle bzw. als Hirschkitz (Hld 2,9.17 und 8,14)	78
b. Die Brüste der Geliebten als Gazellenjunge (Hld 7,4)	81
c. Die Brüste der Geliebten als Gazellenjunge, die unter Lotusblumen weiden (Hld 4,5)	86
d. Der Schwur bei den Gazellen und den Hinden des Feldes (Hld 2,7 und 3,5)	89
7. „Dein Haar ist wie eine Ziegenherde, die sich vom Gileadgebirge herabbewegt“ (Hld 4,1 und 6,5)	101
8. Die Liebenden sind eins des andern Amulett	107
a. Das Beutelchen zwischen den Brüsten (Hld 1,13f)	108
b. Das Siegel auf dem Herzen (Hld 8,6a)	114
 <i>Abbildungen</i>	 121
 <i>Quellennachweis zu den Abbildungen</i>	 189
 <i>Verzeichnis der zitierten Literatur</i>	 193
 <i>Abkürzungsverzeichnis</i>	 208